Im Handwerk läuft es gut!

Handwerkskammer-Präsident zieht erste Zwischenbilanz

Buchloe Schwabens Handwerkskammer-Präsident Hans-Peter Rauch, der 30.000 Betriebe mit 150.000 Beschäftigten vertritt, setzt bei einem neuen Grundsteuermodell auf die CSU, weil er ein wertunabhängiges Modell ohne mehr Bürokratie und höhere Kosten will. „Wir sind Handwerksmeister, aber nicht die Zahlmeister der Nation", machte er beim Politischen Aschermittwoch in Buchloe deutlich.

Wie der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke, sieht auch er die SPD auf dem Holzweg. Denn „wer soziale Wünsche wie Bürgergeld und Grundrente auszahlen will, muss auch sagen woher das Geld kommt". Stracke sei der Meinung, dass alles getan werden müsse, was Unternehmen nützt. Dazu gehören sichere, bezahlbare Energie, Digitalisierung und die Senkung von Steuern.

Auch wenn sich die Konjunktur abschwächt, laufe es im Handwerk nach wie vor gut. „Wir dürfen uns keine Rezession einreden", fordert Rauch. Mit mehr Fachkräften könne das Handwerk leistungsfähiger werden. Aber jetzt schon müssen Handwerker aus dem ländlichen Raum die Großstädte mitversorgen. Ein Einwanderungsgesetz ist überfällig, könne allein den Fachkräftemangel aber nicht lösen. Rauch setzt deshalb auf verpflichtende Praktika für Gymnasiasten und kostenfreie Meisterausbildung.

Dass das Ostallgäu gut da steht, machte Landrätin Marin Rita Zinnecker deutlich. Sie konnte von 1000 Ausbildungsverträgen im vergangenen Jahr berichten und möchte den Landkreis als „Handwerksregion" voranbringen.

Die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker, Lamerdingens Ortsvorsitzender Georg Weiß, Landtagsabgeordnete Angelika Schorer, Schwabens Handwerkskammerpräsident Hans-Peter Rauch sowie die Ortsvorsitzenden Dr. Christian Alex aus Waal und Franz Nusser aus Buchloe beim Politischen Aschermittwoch der CSU in Buchloe. Foto: CSU Buchloe